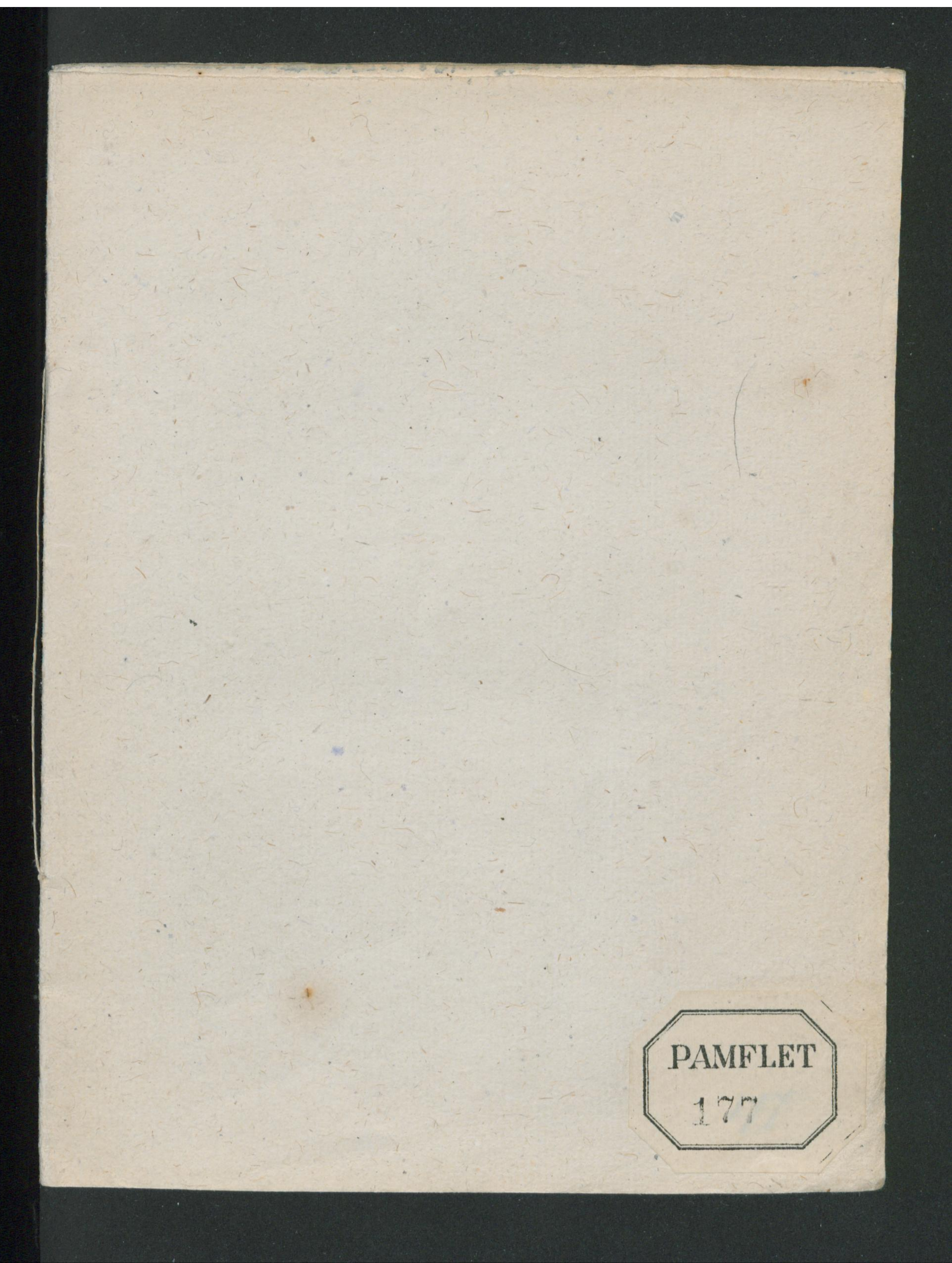
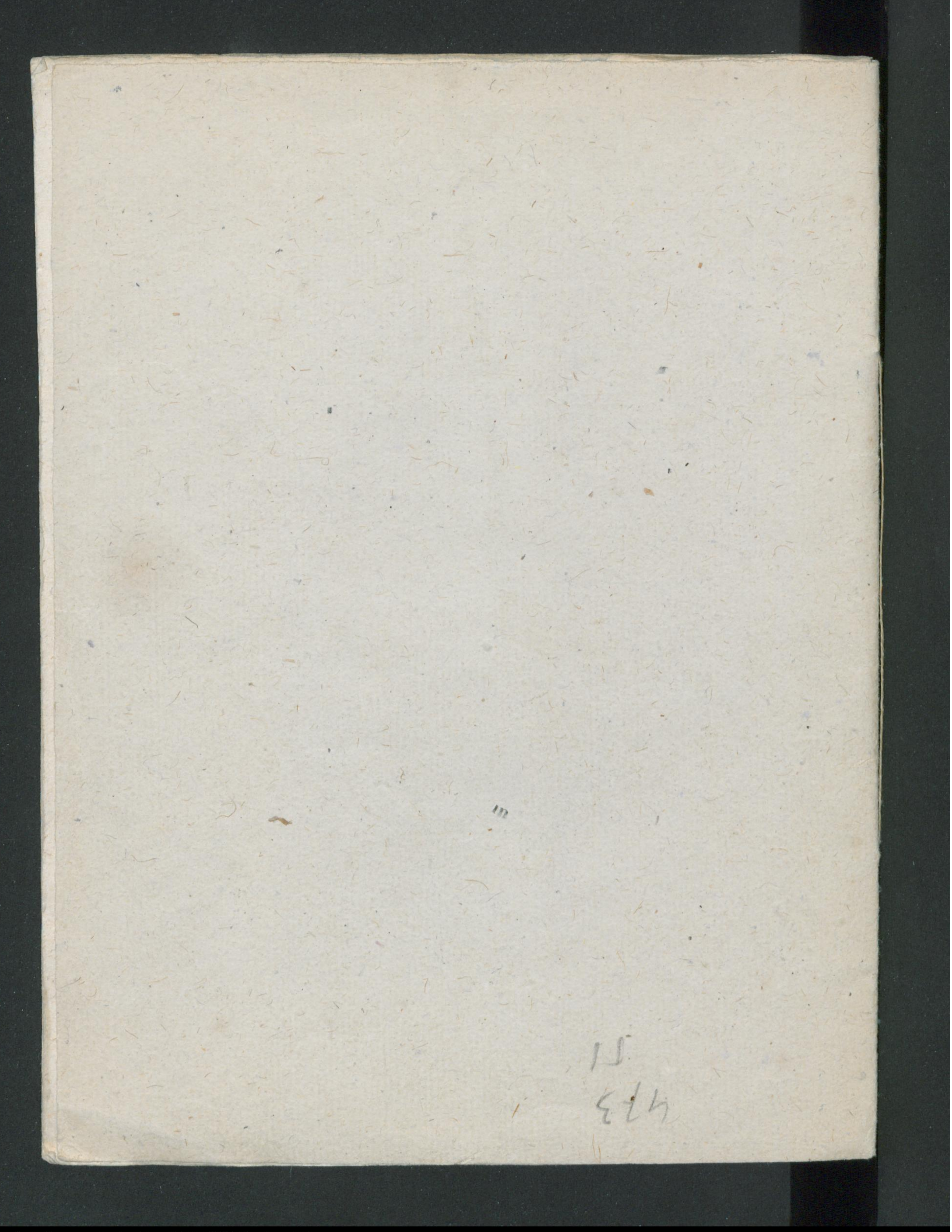
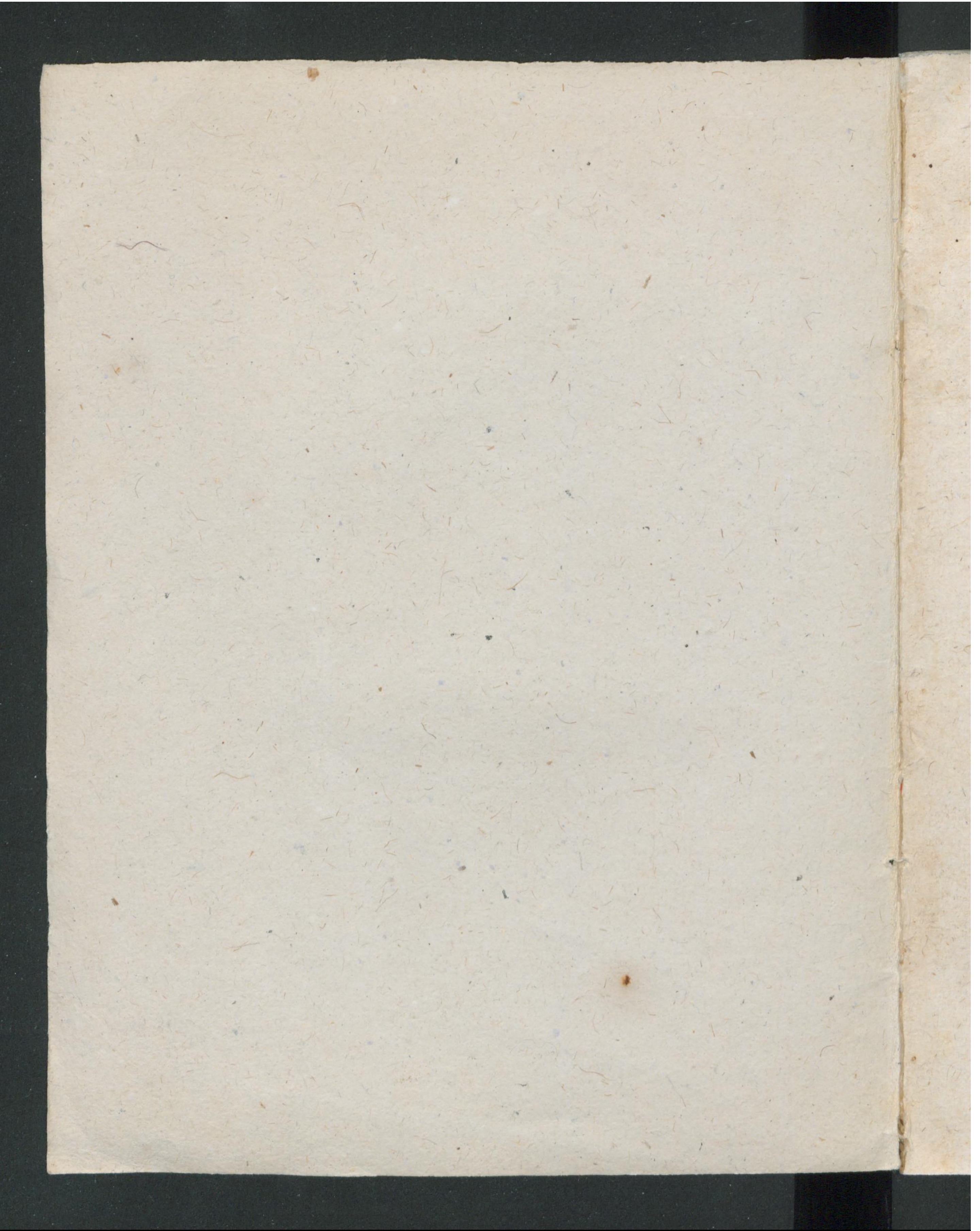






in Duplo.

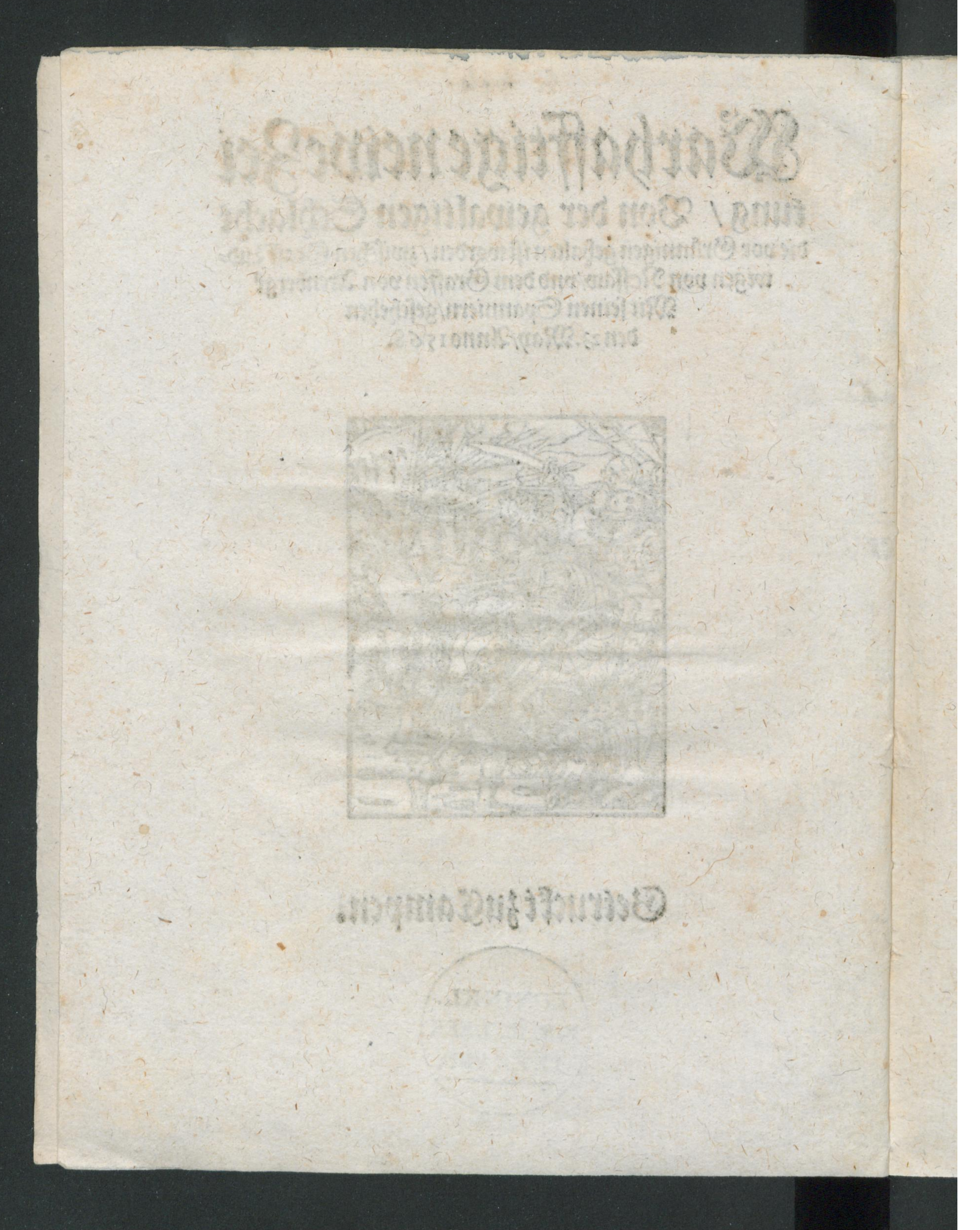
Warhafftige newe Zeitung / Von der gewaltigen Schlacht

die vor Grünnigen gehalten ist worden / zwischen Graff Ludwigen von Nassaw / vnd dem Graffen von Arenbergk Mit seinen Spanniern / geschehen den 23. May / Anno 1568.



Getruckt zu Campen.





Die schlacht vor Grüningen geschehen.

WIr lassen wissen das Graff Ludwigen von Nassaw / erstlich durch einen Haußman ist angezeigt worden / darzu noch zwey Haußleudte / welche alle drey vber ein gleiche rede bezeugten / Wie das der Graff von Arenbergk mit den Spanniern auff Zwo Meilen / nahe bey seinem leger wären / vnnd wie das sie sehr tapffer anzogen / Also das Graff Ludwig wenig zeit hat sein volck in Schlacht ordnung zusetzen / Aber durch Gottes hilff hat er mit seinem möglichen fleiß vnnd mit guter ordnung darzu gethan / das er Victoriam erlangt / vnd behalten hatt.

Erstlich die zusammen kunfft / als die Hauffen auffeinander gestossen haben / ist gar strenglich vnnd hitzig gewesen. Der Graff von Arenbergk hat dreizehen Stück gros Geschütz gehabt / die er gemeint hat in Graff Ludwigs volck zu schiessen / wie er auch thete / aber er schüß zu kurtz bey Zehen oder Zwölff schritte / Also das des Graffen Ludwigs volck kein schaden vberkame / sonder auß drucklich Drey menner / Darnach seindt sie dapfferlich ann einander gefallen vnnd geschlagen.

Graff

Graff Ludwig von Nassaw/ hat vnder seinem Regiment vier hundert welschen hacken schützen / Ihr obersten hiessen Hautan/Türca/vnd Berchen/ vnnd verordinierten/ das die hacken schützen bey Zehen oder Zwölff schrit von der Schlacht ordenung ab solten ziehen / da haben sich die Teutschen knecht nicht geseůmet/auch dapfferlich mit jhren spiessen gewerdt.

Der Graff von Arenbergk / hat bey sich Zehen fendlen Spaniern vnnd Fünff fendlen Teutscher / vnnd auch etliche ander Nation/ die alle in der Schlacht bliben seindt/ vnnd die fendle seindt dem Graffen Ludwigen zubracht worden.

Item der Graff Ludwig hat sich gar Ritterlich gehalten / den er hat sich vnder das fußvolck gegeben / wiewol die Landtsknecht solches gewerdt haben / Es sind kommen zwen dapffer menner / von Spanniern/ die vermeinten den Graff Ludwig vmb zubringen/vnd haben Graff Ludwigen mit jrem gewer auff den Kopff geschlagen. Dieweil aber Graff Ludwig mit geschütz sich wol hat versehen/hat er keinen schaden davon bekommen/ sonder er Graff Ludwig hat die beyde vmbgebracht.

Der Graff von Arenbergk ist in der selbigen schlacht bliben / vnnd das gulden Flüß so er am halß hat ist dem Printzen von Aranien seinem Bruder zugeschickt/vñ man hat den Graffen von Arenbergk in ein Kloster begraben / vnnd er hat zwen geweltige haw auff dem Kopff/vnnd einen Schüß in leib gehabt.

Item der gefangener seindt in alles Dreissig Spanni-

er/ettliche Obersten/vnd sonst Lantzknechte/ die sie den andern tag nach der Schlacht bekommen haben / der Graff Ludwig ist der meinung die Obersten gefenglich zu behalten / vnnd die Lantzknecht auff zu hencken.

Item sie haben für ein Beudt bekommen xiij. Stück groß Geschütz / vnd vier hunder Wagen/ mit allerley Munition vnnd Prouiandt/die sie vermeint haben in Grünningen zu bringen/ Solches alles hat Graff Ludwig seinem Kriegsvolck gegeben / vn das Geschütz vnd Munition darmit sie gar reich worden sindt/ vnd nun wol versorgt mit allerley Kriegsrüstung die feinde vnder augen an zu sehen / Also das sich das Kriegsvolck dem Graffen Eytt erbotten hat vmb nichts / vnd auff jhrer eigenen Kosten ein gantzes Jar zu dienen.

Es hat der Graff Ludwig vngefehrlich bey Viertzig Mann verloren/Teutsche Knechte/vnnd sonderlich kein welschen/ doch bey drey hundert verwundt.

Item der Graff von Arenbergk hat auß der Statt Grünigen vber die helffte von den Knechten mitgenommen/damit die Statt gar schwach ist worden / darmit Graff Ludwig die Statt zu seinem willen möge bekommen.

Item die reutter von Graff Adolffen von Nassaw/vnd Jost Schawenlerch haben sich hinder gesetzt in ein Buschen darmit das die Spanger nicht fliehen oder hindersich lauffen künten/wie sie wol vermeint haben/ doch seindt jhr wenig vmb kommen.

Item es seindt Zehen oder Zwölff Pferdt auff Graff Lud

w:gen seitten gebliben im streidt. Item der Graff von Meegen hat sich vernemen lassen / mit fünff hundert Pferden vnd etlichen füß Knechten wölte denn andern tag widerumb in sie setzen / vnd sein leid rechen. Doch hat er nicht angefangen. Dan der Graff Ludwig war mit seinem Kriegs volck wolgerüst vnd gemut / sie solten sich herfür machen / vnd sie wolten mit Gottes gnade auch gleicher weiß mit jhnen handlen / wie sie mit dem Graffen von Arenbergk vor hin gethan haben / Als nun der Graff von Meegen diß vernommen hat / ist er mit fleiß zu rücke gezogen / Graff Ludwig mit seinen Kriegsleuten haben Gott dem Herren Lob / Preiß vnd ehr gegeben / in lobgesang vnnd geberden für die groß victoria.

Item es ist kein Adel oder Oberster auff Graff Ludwigs seitten bliben / dan allein Graff Adolff von Nassaw / der sich so weit gegeben hat vnder die feinde / das er wardt zu tod geschossen / darzu auch ein edelman der ein fenderich gewest ist / Graff Adolff ist vnder sein harnisch geschossen worden / vñ ist begrabē mit dem Graffen von Arenbergk / in ein grab /

Graff Adolff ligt bey dem Graffen
von Arenbergk / als ein
vberwinder.

F I N I S.:



